

3-Tagesfahrt: Mi. 29.07. bis Fr. 31.07.2026

Giuseppe Verdi **La Traviata**
Auf der Seebühne Bregenz

- 1. Tag** Ankunft im 4**** Hotel MontFort - Feldkirch +Halbpension inkl./Am Abend La Traviata – Seebühne.
2. Tag Aufw.Rheinschlucht Rheinquelle, Andermatt. Abw. Gotthard Pass zum Rheinfall-Neuhausen/Schaffhsn. Weiterfahrt Deutschland / Übernachtung im Hotel Sternen /Geisingen.
3. Tag Hechingen/Burg Hohenzollern-Besichtigung. Mittagessen im Burgrestaurant, Heimfahrt.

Kosten: Mitglieder: EUR 450.–

Gäste: EUR 490.–

Inklusiv: Hotel Übernachtungen/Frühstück/alle Eintritte/Tickets/Führungen.

Zusatzkosten: Einzelzimmer Zuschlag für 2 Nächte + EUR 60.–

Exklusiv: Tagesverpflegung

Abfahrt: Nidda Bgh.: 5:45 Uhr – Ranstadt Bgh.: 6:00 Uhr – Omo.B275: 6:10 h – Ndr. Mo. Kreisel: 6:15 h

Anmelden: bis spätestens 14.01.2026 # w.schlenkrich@t-online.de / Tel: 06041-6633

Zahlungsziel: bis spätestens 15.04.2026 # VR Bank MKB - IBAN DE85 5066 1639 0007 1437 53

Hinweis: Tag 3 siehe Rückseite



1. Tag

Mittwoch 29.07.2026

Unterwegs
Busfrühstück mit
Verpflegung aus dem
Bus

Ankunft
ca. 13:00 Uhr
4**** Hotel MontFort
A 6800 Feldkirch

16:30 – 18:30 Uhr
Abendessen im Hotel

18:30 Uhr Abfahrt nach
Bregenz zur Seebühne
19:30 Uhr Einführung
21:00 Beginn der
Vorstellung (2 Std.)
23:30 ca. ab Seebühne
00:30 ca. Ankunft Hotel

2. Tag

Donnerstag 30.07.2026

Ab Hotel 8:00 Uhr
Entlang der
Rheinschlucht zur
Rheinquelle

Ankunft ca. 12:00 Uhr
am Gruppenhaus
Rheinquelle
Vorderrhein
Abfahrt 13:30 Uhr

Weiter nach Andermatt
über Gotthardpass zum
Rheinfallfelsen bei
Neuhausen-Schaffhsn.
Ankunft ca. 17:30 Uhr
Schiffahrt z. Wasserfall
Abfahrt 19:00 Uhr

Ankunft ca. 20:00 Uhr
4**** Hotel Sternen
Geisingen-Hausen

Übernachtung



3.Tag

Freitag 31.07.2026
9:00 Uhr ab Hotel Sternen



An 10:00 Uhr
Burg Hohenzollern
Führung 11:00 bis 12:30
Ab 13:00 Mittagessen im Burgrestaurant
14:30 Uhr Ab Burg Hohenzollern



Ca. 19:30 Uhr
Ankunft
Ranstadt



La traviata (italienisch für „Die vom Wege Abgekommene“ (Kurtisane) ist eine Oper von Giuseppe Verdi (Musik) und Francesco Maria Piave (Libretto) nach dem Roman *La dame aux camélias* (1848), den der Autor Alexandre Dumas der Jüngere im Februar 1852 auch als Schauspiel auf die Bühne gebracht hatte. Die Oper wurde am 6. März 1853 im Teatro La Fenice in Venedig uraufgeführt und fiel zunächst beim Publikum durch, bevor sie überarbeitet zu einer der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte wurde. Wie zuvor in *Rigoletto* (Spaßmacherlein/Hofnarr) und *Il trovatore* (Der Troubadour) stellte Verdi eine von der Gesellschaft geächtete und abgelehnte Person ins Zentrum des Geschehens. Eine Oper über eine Kurtisane, die noch dazu an Tuberkulose stirbt, war für die damalige Zeit eine unerhörte Neuerung.

Die **Ruinaulta** oder **Rheinschlucht** ist eine bis zu 400 Meter tiefe und rund 13 Kilometer lange Schlucht des Vorderrheins zwischen Ilanz und der Mündung des Hinterrheins bei Reichenau im Kanton Graubünden in der Schweiz. Der rätoromanische Name ‚Ruinaulta‘ ist zusammengesetzt aus den beiden Wörtern *Ruina* (deutsch «Geröllhalde» und «Abbruch») und *aulta* (deutsch «hoch»). Das 2028 Hektaren große Gebiet der Schlucht von Castrisch bis Trin ist als Landschaftsschutzgebiet im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung verzeichnet. Zudem befindet sich die Schlucht am Rand des Gebiets der «Tektonikarena Sardona», die 2008 von der UNESCO in das Verzeichnis des Weltnaturerbes aufgenommen wurde.¹

Da der Rhein hinsichtlich Mündungsferne und Wassermenge zahlreiche gleichwertige Quellflüsse aufweist, kann man von der einen **Rheinquelle** nicht ausgehen. Gleichwohl galt lange Zeit der Tomasee im Kanton Graubünden als Rheinquelle, genauer gesagt die Stelle, an der der Rein da Tuma den Tomasee verlässt. Der Rein da Tuma entspringt allerdings bereits etwa 1,4 Kilometer oberhalb des circa 300 Meter langen Tomasees. 2010 gab die Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes die Entfernung von der Quelle des Rein da Tuma zur Mündung des Hauptrheinarms bei Hoek van Holland mit 1232,7 km an, also gut 1233 km. Der **Tomasee** (Lai da Tuma) gilt als offizielle Rheinquelle. In Graubünden wird der Rhein von 12 Bergbächen gespiesen. Die Rheinquelle liegt auf 2345 m unterhalb des Piz Badus und mündet 1231 km weiter bei Rotterdam in die Nordsee. *Auf unserer Tour können wir den Tomasee nicht erwandern, kommen aber ziemlich nah heran.*

Den **Rheinfall**, der grösste Wasserfall Europas, erlebt man am besten vom Wasser aus, auf einem unserer traditionell gefertigten Schiffe. Auf der Felsenfahrt erleben Sie den Rheinfall aus einer einzigartigen Perspektive. Mit dem Schiff bringen wir Sie zum Herzen des Rheinfalls, dem mächtigen Mittelfelsen. Dort haben Sie während Ihres 20-minütigen Aufenthaltes die Möglichkeit, die mehr als 100 Stufen zur 30 Meter hohen Aussichtsplattform zu erklimmen. Der Aufstieg lohnt sich. Oben angekommen werden Sie mit einem einzigartigen 360-Grad-Ausblick auf den Rheinfall belohnt. Auf der Rückfahrt zum Hafen bietet sich Ihnen nochmals eine unvergleichliche Fotokulisse, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Quelle: Mändli AG Schiffahrt am Rheinfall

Die **Burg Hohenzollern** in der baden-württembergischen Gemeinde Bisingen gilt als Stammsitz des Hauses Hohenzollern. Dieses Adelsgeschlecht stellte im 13. und 14. Jahrhundert die Burggrafen von Nürnberg, ab 1415 die Kurfürsten von Brandenburg, ab 1525 die Herzöge und ab 1701 die Könige von Preußen. Von 1871 bis 1918 stellte das Haus zudem die deutschen Kaiser. Die Vorgängerbauten der Burg Hohenzollern wurden 1267 und 1454 errichtet und befanden sich nahezu durchgehend im Besitz der älteren, schwäbischen Linie des Hauses Hohenzollern. Die heutige neugotische Dreiflügelanlage, die dritte Burg an diesem Standort, wurde ab 1850 im Auftrag von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen nach Plänen des Architekten Friedrich August Stüler errichtet und 1867 fertiggestellt. Zu den besonderen Attraktionen zählen die Schatzkammer, der Grafensaal und die Christuskapelle. Die Urnen von Prinz Louis Ferdinand, seiner Frau Kira und einiger ihrer Kinder sind in der russisch-orthodoxen Auferstehungskapelle beigesetzt. Ab 1952 befanden sich die Särge der Könige Friedrich Wilhelm I. und Friedrichs des Großen auf der Burg. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurden sie 1991 wieder nach Potsdam überführt. Die Burg Hohenzollern ist nach wie vor Privateigentum. Sie gehört zu zwei Dritteln der brandenburgisch-preußischen Linie des Hauses Hohenzollern, zu einem Drittel der schwäbischen Linie. Hausherr ist seit 1994 der amtierende Chef des Hauses Hohenzollern, Georg Friedrich Prinz von Preußen.

Quellen: Wikipedia